

XXIV. GP.-NR
Nr. 201 /Pet.
20. März 2013

Abgeordnete/r zum Nationalrat
WOLFGANG KATZIAN

An Frau
Präsidentin des Nationalrates
Mag.^a Barbara Prammer
Parlament
A-1017 Wien

WIEN, am 20.3.2013

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

In der Anlage überreiche ich/ überreichen wir Ihnen gem. §100 (1) GOG-NR die

Petition betreffend BUNDESRAHMENGESETZ KINDERGARTEN

Seitens der EinbringerInnen wird das Vorliegen einer Bundeskompetenz in folgender
Hinsicht angenommen: _____

Dieses Anliegen wurde bis zur Einbringung im Nationalrat von 7500 BürgerInnen
unterstützt.

Mit der Bitte um geschäftsordnungsmäßige Behandlung dieser Petition verbleibe ich/
verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen

Anlage



Kindergarten: 7.500 Unterschriften an Barbara Prammer

Um den bereits 2009 für ganz Österreich geschaffenen und wichtigen "Bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich (BRP)" umsetzen zu können, benötigt der elementare Bildungsbereich auch einheitliche Strukturen.

Wir fordern ein **einheitliches Bundesrahmengesetz**, dass einheitliche Mindeststandards für ganz Österreich festlegt:

- Weniger Kinder pro Gruppe
- Mehr Platz für Kinder und Personal
- Aus für gesetzlichen Fleckerlteppich
- Höhere Gehälter
- Bundesweite einheitliche Ausbildung der Kindergarten-AssistentInnen (vida)

Kritisiert werden vor allem der "**Fleckerlteppich**", der derzeit bei den gesetzlichen Bestimmungen herrscht. Je **nach Bundesland** gibt es **unterschiedlichste Regelungen** für Gruppengröße, Betreuungsschlüssel und Vorbereitungszeiten. **Löhne und Gehälter** sowie die Ausbildung der KindergartenassistentInnen ist außerdem je **nach Kinterbetreuungseinrichtung** ebenfalls große Unterschiede.

Diese Bedingungen machen die Umsetzung des Bildungsrahmenplans schlicht unmöglich.

Bei der österreichweiten **Demonstration am 6. Oktober** vergangenen Jahres setzten **4.000 DemonstrantInnen** ein kräftiges Signal für die Ausgestaltung der entsprechenden Struktur- und Rahmenbedingungen des Bundesrahmengesetzes. KindergartenpädagogInnen und HortpädagogInnen sowie KindergartenhelferInnen und -assistentInnen protestierten gegen die unzumutbaren Rahmenbedingungen in elementaren Bildungseinrichtungen wie Krippen, Kindergärten und Horte.

Die Beschäftigten sammelten im Zuge der Demonstration vergangenen Oktober **innerhalb weniger Tage knapp 7.500 Unterschriften**.

Die Unterschriftenlisten werden am 20. März an Nationalrats-Präsidentin Prammer übergeben, um eine parlamentarische Behandlung der Forderungen zu erreichen.

Insgesamt sind in Kindergärten und Kindertagesheimen in ganz Österreich laut Statistik Austria **mehr als 50.000 Menschen** beschäftigt, rund **98 Prozent davon sind Frauen**. Nur etwa 40 % von ihnen sind ausgebildete PädagogInnen und damit für die Umsetzung des Bildungsplans qualifiziert.